

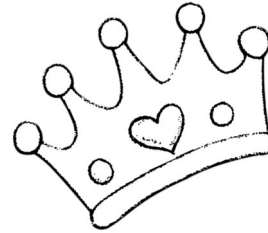
## Elisabeth von Thüringen



Name:

©www.ideenreise.blogspot.de

Elisabeth wird 1207 geboren. Sie ist das zweite Kind des ungarischen Königs Andreas II. und seiner Frau Gertrud. Bereits als Kind wird Elisabeth dem jungen Landgrafen Ludwig von Thüringen als Braut versprochen. Das war zur damaligen Zeit nicht unüblich.



Als Elisabeth 14 Jahre alt ist, heiratet sie Ludwig. Die beiden mögen sich gerne. Zusammen bekommen sie drei Kinder. Die Familie lebt auf der Wartburg in Thüringen.



Klebelasche

Rund um die Wartburg entdeckt Elisabeth vieles, was sie sprachlos und sehr traurig macht. Die einfachen Menschen leiden große Not. Sie hungern und sind oftmals krank. Nahrhafte Lebensmittel und Medizin können sie sich nicht leisten. Elisabeth erkennt, dass die Menschen auch deshalb so arm sind, weil sie den Reichen hohe Steuern abgeben müssen.



Elisabeth beschließt, ein Zeichen zu setzen. Von heute auf morgen ändert sie ihr Leben. Sie will ganz einfach leben. Die junge Frau trägt schmucklose Kleidung und isst hartes Brot.

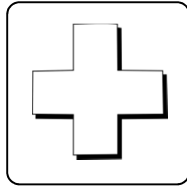


Elisabeth verschenkt Getreide aus den fürstlichen Vorratskammern und versorgt die Kranken.



Klebelasche

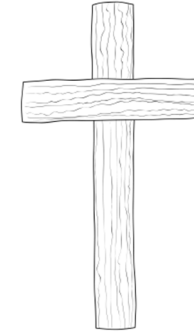
Ludwig unterstützt seine Frau in allem, was sie tut. Dafür wird er von seinen Verwandten oft verspottet. Die Verwandtschaft von Ludwig verhöhnt Elisabeth und versucht, sie zu stoppen. Doch Elisabeth lässt sich nicht aufhalten. Jeden Tag geht sie zu den hungernden und kranken Menschen. Sie lässt sogar ein Krankenhaus errichten.



Eines Tages ist Elisabeth auf dem Weg zu den Armen. Sie trägt einen Korb mit Brot bei sich. Da hält sie Ludwigs Bruder auf. Er verlangt, dass Elisabeth ihm zeigt, was im Korb ist. Als sie das Tuch zurückschlägt, liegen wunderschöne Rosen im Korb. Ludwigs Bruder ist beschämt. Die Geschichte vom „Rosenwunder“ verbreitet sich unter den Menschen. Für Elisabeth ist das Wunder ein Zeichen Gottes.

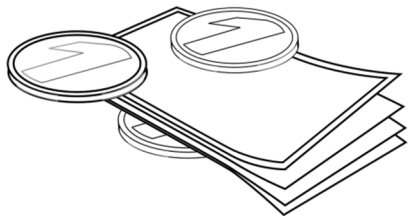


1227 stirbt Ludwig. Elisabeth wird von der Wartburg vertrieben, denn sie weigert sich erneut zu heiraten. Ihre Kinder bleiben bei Verwandten und werden dort standesgemäß erzogen.



Klebelasche

Elisabeth widmet sich nun mit aller Kraft der Pflege von armen und kranken Menschen. Das Geld, das sie besitzt, verwendet sie ganz für deren Fürsorge. Bald ist die junge Frau völlig erschöpft und wird krank.



Elisabeth fürchtet sich nicht vor dem Tod. Sie weiß, dass sie nach dem Tod noch näher bei Jesus sein wird. 1231 stirbt Elisabeth mit 24 Jahren. An ihrem Grab ereignen sich viele Wunder und so wird sie vier Jahre nach ihrem Tod heiliggesprochen. Ihren Gedenktag feiern wir jedes Jahr am 19. November.



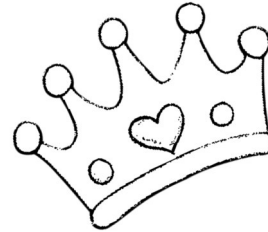
## Elisabeth von Thüringen



Name:

©www.ideenreise.blogspot.de

Elisabeth wird 1207 geboren. Sie ist das zweite Kind des ungarischen Königs Andreas II. und seiner Frau Gertrud. Bereits als Kind wird Elisabeth dem jungen Landgrafen Ludwig von Thüringen als Braut versprochen. Das war zur damaligen Zeit nicht unüblich.



Als Elisabeth 14 Jahre alt ist, heiratet sie Ludwig. Die beiden mögen sich gerne. Zusammen bekommen sie drei Kinder. Die Familie lebt auf der Wartburg in Thüringen.



Klebelasche

Rund um die Wartburg entdeckt Elisabeth vieles, was sie sprachlos und sehr traurig macht. Die einfachen Menschen leiden große Not. Sie hungern und sind oftmals krank. Nahrhafte Lebensmittel und Medizin können sie sich nicht leisten. Elisabeth erkennt, dass die Menschen auch deshalb so arm sind, weil sie den Reichen hohe Steuern abgeben müssen.



Elisabeth beschließt, ein Zeichen zu setzen. Von heute auf morgen ändert sie ihr Leben. Sie will ganz einfach leben. Die junge Frau trägt schmucklose Kleidung und isst hartes Brot.

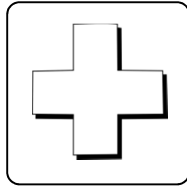


Elisabeth verschenkt Getreide aus den fürstlichen Vorratskammern und versorgt die Kranken.



Klebelasche

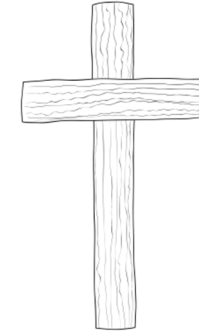
Ludwig unterstützt seine Frau in allem, was sie tut. Dafür wird er von seinen Verwandten oft verspottet. Die Verwandtschaft von Ludwig verhöhnt Elisabeth und versucht, sie zu stoppen. Doch Elisabeth lässt sich nicht aufhalten. Jeden Tag geht sie zu den hungernden und kranken Menschen. Sie lässt sogar ein Krankenhaus errichten.



Eines Tages ist Elisabeth auf dem Weg zu den Armen. Sie trägt einen Korb mit Brot bei sich. Da hält sie Ludwigs Bruder auf. Er verlangt, dass Elisabeth ihm zeigt, was im Korb ist. Als sie das Tuch zurückschlägt, liegen wunderschöne Rosen im Korb. Ludwigs Bruder ist beschämt. Die Geschichte vom „Rosenwunder“ verbreitet sich unter den Menschen. Für Elisabeth ist das Wunder ein Zeichen Gottes.

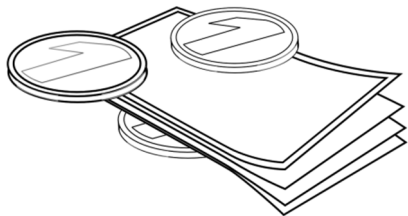


1227 stirbt Ludwig. Elisabeth wird von der Wartburg vertrieben, denn sie weigert sich erneut zu heiraten. Ihre Kinder bleiben bei Verwandten und werden dort standesgemäß erzogen.



Klebelasche

Elisabeth widmet sich nun mit aller Kraft der Pflege von armen und kranken Menschen. Das Geld, das sie besitzt, verwendet sie ganz für deren Fürsorge. Bald ist die junge Frau völlig erschöpft und wird krank.



Elisabeth fürchtet sich nicht vor dem Tod. Sie weiß, dass sie nach dem Tod noch näher bei Jesus sein wird. 1231 stirbt Elisabeth mit 24 Jahren. An ihrem Grab ereignen sich viele Wunder und so wird sie vier Jahre nach ihrem Tod heiliggesprochen. Ihren Gedenktag feiern wir jedes Jahr am 17. November.



Der jeweilige Gedenktag kann variieren:  
Evangelisch: 19. November  
Katholisch: 17. November

→ Bitte passende Version auswählen